

NACHRICHTEN

Assisi-Reise

Für die Assisi-Reise der Erwachsenenbildung Stein-Egerta unter der Leitung von Werner Jochum vom 24. bis 30. April sind noch zwei Plätze frei. Auskunft und Anmeldung unter Telefon 232 48 22. (Eing.) Radio L

Rampenlicht: Mobiltelefonie – Gefahr oder Chance?

Die Mobilfunkantennen sorgen für einige Aufregung im Fürstentum. Die Gemeinde Mauren hat zum Beispiel einen Baustopp verhängt und die Gegner formieren sich. Wie gefährlich sind diese bis zu 30 Meter hohen Ungetüme wirklich? Wohin mit den 22 Antennen, die in Liechtenstein errichtet werden sollen? Zwei der Fragen in einem Rampenlicht mit Regierungschef Mario Frick, der sich der Diskussion mit dem Elektromog-Experten Wulf Dietrich Rose aus Tirol und dem Antennen-Gegner Gert Meier aus Mauren stellt. Rampenlicht, diesen Sonntag kurz nach elf bei Radio L.

DAS WORT ZUM SONNTAG

Notwendiges Wasser



Vergangene Woche hat es den sogenannten Weltwassertag gegeben. Bei ihm ist es mir so ähnlich ergangen, wie alljährlich am Muttertag. Ich habe mich nämlich gefragt, wie weit wir es schon gebracht haben, dass wir uns daran erinnern müssten, dass es so etwas wie Dankbarkeit gegenüber Müttern geben sollte. Beim Wasser verhält es sich ganz ähnlich, obwohl ich schon weiss, dass zwischen Müttern und dem Wasser ein erheblicher Unterschied besteht. Und dass somit jeglicher Vergleich nicht nur leicht hinkt, sondern fast gewissen Lähmungen unterliegt. Und doch haben beide, ohne dass ich jetzt einen Vergleich strapazieren möchte, viel mit dem Leben zu tun. Und beide leiden daher unter solchen Gedenktagen, weil sie es mit dem Leben zu tun haben und daher ausser Streit stehen sollten. Die verheerenden Folgen, wenn Mütter oder das Wasser ausblieben, könnte ein jeder aus der Ferne erkennen. In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass manche Zeitgenossen erst dann aufhorchen, wenn sie vernehmen, dass das Trinkwasser bald zu den teuersten Genussmitteln gezählt werden muss. Wahrscheinlich liegt selbst dieses Bemerkeln in einem Bereich, wo sonst nichts bemerkt wird. Schuld daran ist wohl die Tatsache, dass es in unseren Gegenden Wasser genug gegeben hat und gibt. Unvergesslich sind für mich die langen Gesichter z. B. bei Hochzeitsfeiern, wenn das kostbare Nass weniger oder mehr von oben herunter prasselt. Ich habe schon einige Male darauf hinweisen müssen, dass anderswo die Menschen auf den Knien Gott oder den Göttern danken würden, wenn es solcher Art auf sie herunter regnete. Bei den Durstigen braucht es daher keinen Tag des Wassers, weil ein jeder weiss, ohne Wasser kein Leben. Ich hoffe daher sehr, dass gerade die Fastenzeit uns zu einer Haltung verhelfen könnte, die Wasser und Mütter an jenem Ort lässt wo sie hingehören, nämlich an den der selbstverständlichen Dankbarkeit und im höchsten Bereich des «Lebensnotwendigen».

Kaplan August Paterno

Wenn alles schläft . . .

Formatio-Schüler als Nachtschwärmer

Normalerweise ist Berufskunde ein Fach unter vielen, man besucht Betriebe, spricht viel über Berufe, Interessen, Neigungen, Stärken, Ausbildungswege, aber wie gesagt, ein Fach unter vielen.

Um auch besondere Berufssituationen kennenzulernen und das Interesse an der beruflichen Zukunft nicht erlahmen zu lassen, hat Klassenlehrer der dritten Klasse, Roland Österle, eine Exkursion «Nachtschwärmer» organisiert.

Dabei sollen Betriebe und Institutionen, die auch während der Nacht ihre Dienste verrichten, besucht werden. Im Vordergrund stehen die Berufssituationen der nächsten Arbeitenden, aber es ergibt sich auch eine gute Gelegenheit, wichtige Hilfsdienste wie das Krankenhaus und die dort anfallenden Arbeiten kennenzulernen.

Nach dem Besuch der Redaktion des Liechtensteiner Volksblatts geht es ins Krankenhaus Vaduz, um die Pflegeaufgaben während der Nacht kennenzulernen. Dass für die Überwachung und Bereitstellung von Strom auch nachts gesorgt wird, wird bei den Liechtensteiner Kraftwerken besichtigt. Als nächsten Programmpunkt bot sich die Notrufzentrale der Polizei an, wo nach einer Erläuterung der Dienste und Besichtigung der modernsten



Formatio-Schüler besuchten das Volksblatt. Interessiert schauten sie dabei Redaktor Peter Kindle (rechts) und Desktop-Publisher Klaus Tement bei deren «Nachtarbeit» über die Schulter. (Bild: Ingrid Delacher)

Gerätschaften um zwei Uhr nachts eine Verschnaufpause eingelegt wird. «Die Wache» stellt ihre Überwachungszentrale vor, beim Grenzwachdienst werden Restlichtverstärker und Fahndungsmethoden

erklärt. So um fünf Uhr morgens endet die Exkursion in der Bäckerei Ritter in Mauren, bevor die Schüler nach Hause gefahren werden.

Natürlich ist das Aufbleiben während der ganzen Nacht schon ein

Abenteuer für sich, aber der eigentliche Zweck ist, dass sich die Schüler mit dem «Leben nach der Schule» auseinandersetzen. Die Jugendlichen waren zwar erschöpft, aber begeistert.

SEMINAR

Mehr Erfolg durch emotionale Intelligenz

SCHAAN: Am Freitag, 7. April von 17 bis 21 Uhr und am Samstag, 8. April von 9 bis 17 Uhr findet im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Seminar mit Elmar Eisele zur emotionalen Intelligenz statt. «Die emotionale Intelligenz ist eine Metafähigkeit, von der es abhängt, wie gut wir unsere sonstigen Fähigkeiten zu

nutzen verstehen.» Dr. Daniel Goleman: Der Autor schreibt in seinem Buch «Emotionale Intelligenz», dass der I.Q. bestenfalls zu zwanzig Prozent für den Erfolg im Leben verantwortlich ist. Menschen, die sich grossteils auf ihre rationale Intelligenz stützen, beschränken sich auf ein Fünftel ihres Potentials. Erfolgreiche Menschen nutzen neben ihrer rationalen in hohem Masse ihre emotionale Intelligenz. Sie ist im Leben der entscheidende Erfolgsfaktor, und unsere emotionale Intelligenz können wir durch Training gezielt fördern. Inhalte:

- Was bedeutet emotionale Intelligenz?
- Wie Sie durch mehr Empathie und Sympathie andere Menschen gewinnen und bisherige Beziehungen deutlich verbessern können
- Wie Sie unerwünschte Gewohnheiten für immer los werden und den Steuermann Ihres Unterbewusstseins
- Ihr Selbstbild auf Erfolgskurs bringen
- Was Sie über emotionale Intelligenz wissen sollten und wie Sie diese gezielt fördern können
- Die Kraft positiver Emotionen –

so können Sie sich selbst zu Topleistungen motivieren

● Wie Sie Ihre tägliche Arbeit mit mehr Freude und Begeisterung erledigen

● Wie Ihnen emotionale Intelligenz helfen kann, Ihren persönlichen und beruflichen Erfolg zu steigern

Der Referent, Elmar Eisele, leitet das Institut für Persönlichkeits- und Erfolgsmanagement in Bregenz und ist Trainer für NLP, Mentaltraining und Stressmanagement.

Veranstaltet von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, mit Voranmeldung.

L'ANGOLO DEGLI ITALIANI

Sacrificio Quaresimale

Due sono i concetti sottolineati nel quadro della campagna 2000 del Sacrificio Quaresimale: «Alt... e poi via». «Alt» significa fermarsi. Non soltanto per riposare, bensì per orientarsi di nuovo. Il successo del nuovo orientamento dipende dalla volontà di ripartire cambiando. Il 2000 offre l'occasione di cambiare.

«Alt»... nella civiltà di ogni abbondanza ci manca il tempo. Spesso diciamo «Non ho tempo». Infatti il tempo non si possiede, semplicemente si tratta di saperlo trovare. Fermarsi è vitale. Se non prendiamo momenti di sosta, soffochiamo. Non si tratta della morte fisica, ma diventiamo stanchi e assenti. Fermarsi un momento permette di scegliere, di discernere l'indispensabile dal superfluo.

Nel XXI secolo continueremo a risolvere i conflitti mediante l'epurazione etnica, i genocidi, i bombardamenti e tutto ciò che si potrà ancora inventare?

«E poi via» per riprendere una nuova vita. E' urgente trovare ai Paesi del Sud del mondo un minimo vitale che assicuri loro il diritto all'alimentazione, alla sanità e all'educazione. Affinché l'Anno del Giubileo non passi senza un risolutivo impegno verso la soluzione definitiva della crisi del debito dei Paesi in via di sviluppo. Affinché sia lanciato a livello internazionale un processo di riforma economica per assicurare un'equa ripartizione delle ricchezze e prevenire nuovi cicli di indebita-

mento. Per la Campagna «Giubileo 2000» numerosi movimenti e organizzazioni si sono mobilitate per raccogliere, nel mondo intero, più firme possibili per un condono dei debiti ai Paesi che faticosamente stanno cercando una soluzione ai gravi problemi delle loro popolazioni. Quando una persona cade nella rete del debito, esistono regole affinché non sia privata del minimo vitale. Regole analoghe devono valere anche per i popoli, soprattutto per quelli dei Paesi del Sud già privati dell'indispensabile: cibo, acqua potabile, cura della salute, educazione.

Cresima e Matrimonio
E' iniziato alla Missione Cattolica a Schaan (Reberstrasse 1) il corso di preparazione alla Cresima per adulti e al Matrimonio. I primi tre incontri hanno avuto luogo il 10 e 29 febbraio e martedì 14 marzo. All'ultimo incontro erano presenti ben 29 giovani. Il prossimo incontro si svolgerà, sempre alla Missione, martedì 28 marzo alle ore 20.00.

Chi non fosse ancora iscritto potrà farlo o partecipando direttamente all'incontro o telefonando alla Missione (tel. 00423/2322922).

Dal Circolo culturale

Il 19 febbraio scorso ha avuto luogo l'assemblea del Circolo Culturale Italiano del Werdenberg (CCIW). E' stato eletto il nuovo direttivo per i prossimi due anni, che risulta così composto: De Sanctis Cesare, presidente; Pietrafesa Enrico, vicepresidente; Pagnin Maurizio, segretario; Tosolini Luigi, cassiere; Spagnuolo Rossano, vicesegretario; Tosolini

Pietro, consigliere; Mazzotta Giuseppe, rappresentante esterno per il Teatro Costanza.

Le attività che il CCIW svolge durante l'anno sono varie. Sono state preparate diverse serate dedicate alle regioni d'Italia (Veneto, Molise...). Ogni anno il CCIW organizza gite culturali come all'Arena di Verona, alla Regata storica di Venezia e lo scorso anno alle Cinque Terre (SP).

Questo il programma per l'anno 2000

- Apertura biblioteca: lunedì 27 marzo, 1 e 29 maggio, 26 giugno, 28 agosto, 25 settembre, 30 ottobre, 27 novembre, dalle ore 20.00 alle 21.00, Schulhausstrasse 12 a Buchs (stesso posto della Corrispondenza Consolare). I libri vengono messi a disposizione gratuitamente di tutta la comunità.
- 14.05 partecipazione alla Festa della Mamma
- 28.05 caccia al tesoro
- 12.08 partecipazione alla Buchserfest
- 26.08 serata culturale sulla regione Piemonte
- 29.09 – 1.10 gita culturale ad Asti
- 21.10 gara di briscola
- 16.12 cena di fine anno.

Informiamo inoltre che è aperta la campagna tesseramento. Gli interessati sono pregati di rivolgersi a Pagnin Maurizio tel. 081-7831906 o a De Sanctis Cesare tel. 081-7560886.

Servizi sociali

- Sportello consolare FL: ogni sabato dalle 10.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica a Schaan (Reberstrasse 1).

● Corrispondenza consolare Werdenberg: ogni sabato dalle 9.00 alle 11.00 nella sede di Buchs (Schulhausstrasse 12). Attenzione: sabato 25 marzo e 1 aprile chiuso per ferie.

● Patronato Ital-Uil: martedì 28 marzo dalle ore 19.30 alle 21.00 nella sede di Buchs (Schulhausstrasse 12); giovedì 30 marzo dalle ore 19.30 alle 21.00 presso il Circolo italiano di Mels (Wangserstrasse 6). Operatore sociale: Cosimo Stefanelli.

● Patronato Acli: ogni primo e terzo sabato del mese dalle 11.00 alle 12.00 alla Missione Cattolica Italiana a Schaan (Reberstrasse 1). Attenzione: sabato 25 aprile chiuso per ferie. Operatore sociale: Matteo Di Genaro.

Messe in italiano

Ogni domenica e festa di precetto: Buchs ore 9.00, chiesa parrocchiale; Schaan ore 10.30, chiesa di San Pietro; Mels ore 18.00, chiesa dei Cappuccini. Primo sabato del mese: Flums ore 18.00, Justuskirche. Terzo sabato del mese: Balzers ore 18.00, chiesa Mariahilf.

REKLAME

